

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 31. Januar 2012

### LEHRERVERBÄNDE WOLLEN KEINE SCHULRANKINGS

Die drei Verbände der Lehrerinnen und Lehrer, LCH (Schweiz), GÖD (Österreich) und VBE (Deutschland) lehnen obligatorische, flächendeckende Schultests ab. Zu dieser Entscheidung kamen die Verbandsspitzen am trinationalen Treffen vom 12./13. Dezember 2011 in Zürich. Leistungstests, die zu einem bestimmten Zeitpunkt an sämtlichen Schulen durchgeführt werden, führen zu einem fruchtlosen Wettbewerb und Ranglisten unter Schulen oder möglicherweise sogar unter Klassen. Dies ist auf jeden Fall zu verhindern, würden doch Schulen in sozial benachteiligten Landesgegenden und Stadtteilen mit solchen Rankings öffentlich abgestraft und demotiviert. Der Wille zur Integration sozial benachteiligter und lernschwächerer Kinder würde geschwächt.

Leistungstests sollen ausschliesslich der individuellen Förderung dienen. Stichproben an einzelnen Schulen und in einzelnen Klassen liefern genügend aussagekräftige Impulse für die Schulentwicklung. Dies haben PISA, TIMMS und Langzeituntersuchungen deutlich gemacht. Zeitpunkt und Anlage von Tests müssen zudem so gesetzt werden, dass nicht nur noch unterrichtet und gelernt wird, was sich gut messen lässt (teaching to the test).

Die Lehrerverbände unterstützen hingegen die Möglichkeit, dass sich Lehrpersonen und Schulen mit anderen Kollegien vergleichen können, die unter ähnlichen Bedingungen unterrichten. Um die komplexen und anspruchsvollen Bildungsaufgaben bewältigen zu können, brauchen sie die nötigen Instrumente und Ressourcen, aber keine Rankings.

Seit einigen Jahren kommen die Spitzen der Lehrerdachverbände aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu gemeinsamen Treffen zusammen, um über Probleme des Berufsstands und über aktuelle Entwicklungen der Bildungswesen in den drei Ländern zu diskutieren. Diese Diskussionen zeigen oft verschiedene Blickwinkel auf zu gleichen oder ähnlichen Problemen in der Bildungslandschaft und eröffnen neue gemeinsame Lösungsansätze. Bereits früher verabschiedet wurden die „Zürcher Erklärung zum Lehrermangel“ 2010 und die „Wiener Erklärung zum Leitbild für den Lehrberuf heute“ 2008.

#### Kontaktadressen für Rückfragen:

Beat W. Zemp  
Zentralpräsident LCH  
T +41 61 903 95 85  
E [beat.w.zemp@lch.ch](mailto:beat.w.zemp@lch.ch)

Jürg Brühlmann  
Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH  
T +41 71 671 25 91  
E [j.bruehlmann@lch.ch](mailto:j.bruehlmann@lch.ch)

Franziska Peterhans  
Zentralsekretärin LCH  
T +41 44 315 54 54  
E [f.peterhans@lch.ch](mailto:f.peterhans@lch.ch)

#### Beilage

Zürcher Erklärung zu Schulleistungstests